

Auf dem Weg zur Ganzheit

Eine Ausstellung zum Kulturphilosophen und Schriftsteller Jean Gebser

Seine asketisch hageren Gesichtszüge standen im Kontrast zu seinem unbändigen Lachen: So erinnern sich Vertraute an Jean Gebser. Zu seinem 100. Geburtstag zeigt die Stadt- und Universitätsbibliothek Bern eine kleine, konzentrierte Ausstellung zum Leben und Denken des Schriftstellers und Kulturphilosophen. Tatsächlich tut Erinnern not – denn selbst in Bern, wo Gebser von 1955 bis zu seinem Tod 1973 gelebt hat, sind nur wenige mit seinem Werk vertraut.

1905 in Posen – im heutigen Polen – geboren, durchlebte Gebser bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges eigentliche Wanderjahre. Ein fünfjähriger Aufenthalt in Spanien brachte ihn in engen Kontakt mit zeitgenössischen Lyrikern wie Pedro Salinas, Jorge Guillén und García Lorca. 1939 übersiedelte Gebser in die Schweiz. Während der ersten Jahre lebte er in Ascona im Umfeld des Eranos-Kreises von C. G. Jung, bevor er 1955 in Bern sesshaft wurde. Sein eigentliches philosophisches Hauptwerk hatte er zu diesem Zeitpunkt, nach Jahren des Reifens und Umschreibens, bereits abgeschlossen: 1953 war «Ursprung und Gegenwart» erschienen. Zwar war das Opus durchaus auf Beachtung und Akzeptanz gestossen – aber in die akademischen Kreise des philosophischen Denkens fand der Autodidakt Gebser keinen Einlass.

Gebser's Interesse galt zeitlebens der Entwicklung des menschlichen Bewusstseins. Gemäss seinen Darlegungen in «Ursprung und Gegenwart» durchläuft die historische Genese des Bewusstseins fünf Stufen: vom archaischen Bewusstsein hin zum magischen, mythischen und mentalen Bewusstsein, bis dann – als Vollendung – das integrale Bewusstsein erreicht werden soll. Im integralen Bewusstsein, dessen Zeitalter Gebser anbrechen sah, gelingt die «Ganzwerdung» des Menschen in der Aufhebung aller rationalen und mentalen Dualismen.

Heute, in Zeiten der gewaltsam explodierenden Dualismen, kümmert sich ein engagierter Kreis um die Pflege von Gebser's Hinterlassenschaft. Doch auch deren Fortschreibung unter den Paradigmen der Gegenwart ist längst im Gang. Ganz in diesem Sinne erscheint demnächst die vom Zürcher Christoph Zollinger entwickelte Vision einer gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neuorientierung im 21. Jahrhundert – ge-

tragen von Gebsters Gedanken des integralen Bewusstseins.

Sibylle Birrer

Bis 31. Oktober (www.stub.unibe.ch).

Christoph Zollinger: Die Debatte läuft. Ganzheitliche Thesen für die Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Verlag Vianova, Petersberg 2005. 240 S., Fr. 34.80.